

Dresdener Volkszeitung

Redaktion: Neumarkt-Platz 10, Tel. 25261.
Verleger: Dr. F. W. Reicher, Dresden.

Abonnementspreis mit der täglichen Unterrichtsbeilage (Eben, Wissen, Kunst) einschließlich Briefporto monatlich 1,30 M. ...

Redaktion: Neumarkt-Platz 10, Tel. 25261. ...

Inserten werden die Tagespreise mit 45 Pf. berechnet, bei dreimaliger ...

Nr. 14.

Dresden, Donnerstag den 17. Januar 1918.

29. Jahrg.

Die Schwierigkeiten der Räumungsfragen

Hinzuziehung von Vertretern der Randländer? — Rückkehr der Flüchtlinge?

In der vierten Sitzung zu Bruch-Titowoff sind zwei Verhandlungsvorarbeiten geschaffen worden, die eine ...

In zwei weiteren Sitzungen, die am Dienstag stattfanden, wurde wiederum die Räumungsfrage und die des ...

Ruchargewski über Polens Zukunft.
Wien, 15. Januar. (Weldung des Wiener T. A. ...)

Die Besprechung der vier Punkte.

Bruch-Titowoff, 15. Januar. Im Verlauf einer ...

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

wth. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, den 17. Januar 1918.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Keine größeren Kampfhandlungen. ...

Das Schicksal der besetzten Gebiete

zu sprechen und meine, aus den bisherigen Ausführungen der ...

Klärung der Einzelheiten

der uns trennenden Auffassung einzutreten. ...

Der Kriegsbericht erklärte hierauf, ...

Demgegenüber wies Staatssekretär v. Rühlmann ...

Räumung, Selbstbestimmung, Flüchtlingsfrage.

Bruch-Titowoff, 16. Januar. Am 15. Januar haben zwei ...

Bei wegen des zunächst zu erwartenden Vorbisfortums ver- überdies wolle die jetzige russische Regierung überhaupt keine Überträge mehr schließen, sondern den gesamten Außenhandel...

In zweiter Stelle berichtete Justizrat Nibanski über die ang der Kriegsgeschehnissen in Rußland, diese für die deutsche Wirtschaftswelt und die Wege zum Schutz von...

Man schloß sich eine ausgiebige Aussprache. Es wurden namentlich auch die großen Schwierigkeiten erörtert, die dem Verkehr durch die Kalustragen und durch die zer-...

Neue U-Bootsbeute.

Berlin, 16. Januar. (Amtlich.) Starke, mit allen nren ausgedehnten Gegenwirkung zum Tross, fielen auf dem...

Ein Streifzug deutscher Seestreitkräfte. Berlin, 16. Januar. (Amtlich.) Am 14./15. Januar unternahmen deutsche Seestreitkräfte einen Streifzug durch die...

Ein Vorstoß des Herrenhauses.

Die preussischen Herrenhaus-Delegationen Graf v. Bohlmann, Graf v. Stovring und Graf v. Bismarck, Dr. Graf v. Bismarck...

Die Herrenhaus-Delegationen sind im Namen des Herrenhauses dem Reichstag erschienen und haben dem Reichstag...

Der Reichstag hat die Resolutionen der Reichsduma angenommen und hat dem Reichsduma mitgeteilt, dass die Reichsduma...

Wenn wir nicht die russische Annahme annehmen, so werden wir...

Konkl. wenn wir nicht...

partei? Demgegenüber ist zu betonen, daß das ausschließliche Recht, Krieg zu führen und Frieden zu schließen, verfassungsmäßig dem Deutschen Kaiser zusteht...

Der Sinn des Vorstoßes ist offensichtlich. Man will die Bestrebungen der Eroberungsseite unterstützen. Das Herrenhaus soll nach dem Wunsche der Antragsteller sich für die...

Daß der Kaiser nach der Verfassung den Frieden abzuschließen hat, ist so bekannt, daß es der Belehrung durch die Herrenhausmitglieder nicht bedarf. Nicht minder bekannt ist es aber...

Übermalige Aufschubung der Kanzlerrede.

Wie der Lokalanzeiger erfährt, sind die Parteiführer am Mittwoch abend wiederum vom Staatssekretär Frhrn. v. d. Busche im auswärtigen Amt zu einer Besprechung über die Lage empfangen worden.

Die Rede des Kanzlers im Auschuh, die für Freitag erwartet wurde, wird, wie neuerlich in parlamentarischen Kreisen vermutet, vielleicht noch weiter hinausgeschoben werden.

Valentinis Abschied.

Wie die Kreuzzeitung erfährt, ist der Chef des Zivilkabinetts des Kaisers, von Valentini, aus seinem Amte geschieden. Zu seinem Nachfolger ist der Oberpräsident von Ostpreußen, Dr. Berg, ernannt worden.

Bayerns Wiederherstellung.

Aus Stuttgart wird vom 15. Januar gemeldet: Der Gesundheitszustand des Vikarskönigs v. Bayer hat sich, wie man hört, so weit gebessert, daß er voraussichtlich noch in diesem Monate seine Tätigkeit in Berlin aufnehmen können.

Ausland.

Amerika. Ein neues Militärgesetz.

Washington, 16. Januar. (Reuter.) Auf Ersuchen des Kriegsdepartements brachte der Vorsitzende des Militärausschusses des Senats Chamberlain im Senat ein Gesetz ein auf militärische Registrierung aller männlichen Personen, die am 3. Juni 1917 das 21. Lebensjahr erreicht hatten.

Aus der gestrigen Stadtauflage des Blattes wiederholt. Die neuen Vorschläge in Brest-Litowsk.

Brest-Litowsk, 16. Januar. Am 14. Januar um 5 Uhr nachmittags hielt die Kommission zur Beratung der territorialen Fragen ihre vierte Sitzung ab. Staatssekretär v. Kühlmann teilte mit, daß die verbündeten Regierungen zu dem Entschlusse gekommen seien, die formulierten Vorschläge der russischen Delegation...

Ich wünsche nichts feindlicher, als das. Wir möchten der Festung. Schon haben wir die große Last...

Alfo 1747. Was war das Jahr der Erbauung der Festungsmauer. Ueber anerkentlich Vorhaben ist schon Hand die Festung?

Wir führen durch ein zweites La. Dann ziemlich lange über eine breite Ebene, die auf beiden Seiten von schattigen Baumalleen umgeben war. Dann durch Zeitstrahlen an...

Trost wurde jetzt angeht. Ich überbriederen und künftlich und drücken uns fertig die Hand. Auf Wiedersehen!

Soweit die Parolen den Erinnerungen, wenn noch hinzugefügt sei, daß...

Hierauf gelangte die materielle Antwort der Verbündeten zur Vorlesung, in der es heißt:

Die russischen Vorschläge, betreffend die besetzten Gebiete Rußlands, welchen demnach von den Ansichten der Verbündeten ab, daß sie in der vorliegenden Form als unannehmbar bezeichnet werden müssen.

Die verbündeten Delegationen erklären aufs neue, daß sie den Ansichtungen sind, die verfassungsmäßig zu ständigen Organen in den neuen Staatsgebilden seien vorläufig als vollkommene befugt anzusehen, den Willen breiter Kreise der Bevölkerung auszudrücken.

Von großer Bedeutung in der Arbeit des Obersten Gerichtshofes in Washington vom Jahre 1808, daß die souveränen Rechte der Vereinigten Staaten von Nordamerika als voll und ganz geltend anerkannt werden müssen vom Tage der Verkündung ihrer Unabhängigkeit als ganz unabhängig von ihrer Anerkennung seitens Englands im Vertrage vom Jahre 1782.

Die verbündeten Delegationen nehmen an der Erklärung, daß die russische Regierung auf der Angehörigkeit der besetzten Gebiete zum Bereich des früheren russischen Kaiserreichs keine Schlußfolgerung zieht, die gegenwärtige staatsrechtliche Verpflichtung der Bevölkerung dieser Gebiete im Verhältnis zur russischen Republik auferlegen würde, ebenso davon, daß für die russische Regierung die Grundaufgabe der Verhandlungen nicht darin besteht, um in eigenmächtiger Weise das weitere zwingende Verbleiben der genannten Gebiete im Rahmen des russischen Reiches zu vereinbaren.

Zu 1: Die Behauptung, das Selbstbestimmungsrecht habe Nationen und nicht auch Teilen von Nationen zu, entspricht nicht unserer Auffassung. Auch Teile von Nationen können Selbständigkeit und Abwesenheit rechtmäßig beschließen. Es ist hierbei keineswegs angenommen, daß die Staatsgrenzen maßgebend sein soll. Rußland, Litauen und Polen bilden auch, historisch angesehen, natürliche Einheiten. Deutschland und Osterreich-Ungarn haben nicht die Absicht, sich die jetzt von ihnen besetzten Gebiete einzueignen oder die fraglichen Gebiete zur Annahme dieser oder jener Staatsform zu nötigen, müssen aber sich und den Vätern der besetzten Gebiete für den Abschluß von Verträgen aller Art freie Hand behalten.

Zu 2: Eine Zurückziehung der Heere ist, solange der Weltkrieg dauert, unmöglich. Jedoch kann angestrebt werden, die Truppen, falls es die militärischen Umstände gestatten, auf diejenige Zahl zurückzuführen, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung und der technischen Betriebe unbedingt notwendig ist. Die Bildung einer nationalen Gendarmerie kann angestrebt werden. Was die Rückkehr der Flüchtlinge und der Evakuierten betrifft, so wird wohlwollende Prüfung von Fall zu Fall zugefugt. Diese Frage kann einer besonderen Kommission überwiesen werden.

Zu 3: Der russische Vorschlag ist in seinen Einzelheiten nicht klar genug. Mit der fortgeschrittenen Annäherung des allgemeinen Friedens soll aber den gewählten Vertretern der Bevölkerung in immer steigendem Umfange die Beteiligung auch an den Verwaltungsaufgaben eingeäumt werden.

Zu 4: Die verbündeten Delegationen sind grundsätzlich bereit, anzunehmen, daß ein Volkstutium auf breiter Grundlage die Beschlüsse über die staatliche Zugehörigkeit der Gebiete festzulegen soll. Eine einseitige Festlegung in einem Referendum erscheint unpraktisch. Auch die von der Regierung der Volkskommission anerkannten Staatensbildungen, wie zum Beispiel der Ukraine und Finnlands, sind nicht im Wege eines Referendums erfolgt.

Diese weitgehenden Vorschläge bilden den äußeren Rahmen, innerhalb dessen die verbündeten Regierungen eine friedliche Festlegung noch erhoffen können. Eine Verhandlung ist nur dann möglich, wenn auch Rußland den ersten Willen zeigt, zu einer Vereinbarung gelangen zu wollen. Nur unter der Voraussetzung solcher Intentionen können die Delegationen der verbündeten Mächte nach an der Hoffnung einer friedlichen Beilegung des Konfliktes festhalten.

Trostis Erwiderung.

Hierauf ergab Herr Trost das Wort und erklärte: Er hoffe, daß der eben geleistete Antwort der Mittelmächte jedenfalls die Zweifel über die formalen Schwierigkeiten beseitigt habe, die durch die Rede des Generalis Hoffmann entstanden seien. Der Herr Staatssekretär habe darauf hingewiesen, daß alle Punkte dieser Verhandlungen auf dem alleinigen politischen Willen der deutschen Regierung beruhten. Solange diese Ansicht von niemand formell widerlegt sei, sehe die russische Regierung sie als eine formale Erklärung an. Wenn General Hoffmann darauf hingewiesen habe, daß die russische Regierung nicht auf ihre Verhandlung eingegangen und mit Gewalt verfuere gegen alle Andern, so müßte allerdings bemerkt werden, daß auch die russische Regierung auf der Welt lebe. Er müßte aber auf das kategorische gegen die Behauptung protestieren, daß seine Regierung jeden Anderen denken für verpfligt erkläre. Das was die Regierung anderer Länder bei den Verhandlungen der russischen Regierung abgehe, sei die Forderung, in der sie von ihrer Macht Gebrauch mache und in der sie sich durch nichts wehren lasse.

So hätten er und seine Freunde, als die rumänische Regierung verurteilt habe, auf russischem Gebiete Gewaltmaßnahmen gegen revolutionäre Soldaten und Arbeiter angewandt von hier aus der Petersburger Regierung vorzulegen, den rumänischen Behörden, sein ganzes Gebietsverwaltungsorgan und die rumänische Militärmission zu verhaften, und sie hätten die Antwort erhalten, daß dies bereits geschehen sei.

Anschließend daran führte Herr Trost u. a. aus: Die beiden Beispiele, die General Hoffmann angeführt hat, charakterisieren in keiner Weise unsere Politik. Die russische Regierung läßt sich zusammen mit den Vertretern der westlichen Mächte und den Eigentümern der westlichen Welt nicht vereinbaren.

Vorherige der jährlichen Landesversammlungen für den 18. Januar 1918: Reichsrat, etwas fälliger; gemeinsame Redeführer.

Sächsische Angelegenheiten.

Änderung der Landtagsordnung.

Durch einen dem Landtag zugegangenen Bescheidmurf wird eine Reform angedeutet, die zwar schon vor längerer Zeit namentlich von nationalliberaler Seite gefordert worden ist...

Somit sind die Änderungen alles andere als freiwilliger Art. Im Gegenteil, einige wenigstens zeigen davon, daß sich der reaktionäre Grundzug der sächsischen Regierung auch bei dieser Reform bemerkbar gemacht hat...

Nach länger ist aber ein Abzug 6 zu demselben Paragraphen. Er lautet:

Verliert ein Kammermitglied in gröblicher Weise die Ordnung, so kann auf Vorschlag des Präsidenten die Kammer beschließen, daß das Mitglied auf bestimmte Zeit, jedoch höchstens für die Dauer von drei Monaten, aus der Kammer ausgeschlossen sei.

Sätte man wirklich im Auge, nur Ausschreitungen einzelner Abgeordneter raffen zu wollen, so müßte man fragen: was hat dazu Veranlassung gegeben? Uns ist kein Vorgang in der Kammer bekannt, der eine solche Vorchrift auch nur einigermaßen berechtigt erscheinen ließe...

Sachsens Rindviehbestand.

Das Ergebnis der letzten Viehzählung vom 1. Dezember 1917 liegt jetzt vor, und an der Hand desselben kann die Veränderung, die allgemein beobachtet wurde, daß Sachsens Rindviehbestände durch den infolge der Verdoppelung der allgemeinen Registrierung im Frühjahr 1917 notwendig gewordenen starken Eingriff zugrunde gerichtet werden würden, als unbegründet bezeichnet werden...

Besonders günstig war die Entwicklung der Jungviehbestände in Sachsen, also der Ställe bis zu zwei Jahren. Die in der nächsten Zeit für milch- und fettverfügende in Frage kommen. Hier ist selbst gegenüber dem 1. September 1917 eine Zunahme um 10.400 Stück zu verzeichnen...

Die Frau als Munitionsarbeiterin.

Der Vater eines Heiliger Munitionskontroll gibt in der heutig-jährigen Zeitung die Erfahrungen wieder, die mit der

Beschäftigung von weiblichen Arbeiterinnen bei der Munitionsherstellung gemacht worden sind. Er schreibt unter anderem: Die Verteilung übertrag den Frauen und Mädchen zunächst nur solche Arbeiten, die nicht ein hartes an Maschinen erforderten...

Dieses Lob müßte nicht einschränken, wenn die Tätigkeit der Arbeiterinnen auf ihren Umfang beschränkt. Die Frauen und Mädchen nur dort erfolgreich wirken nachahmen, wo es sich um mechanische Arbeiten handelt...

Neuordnung in Grimmitzschau.

Eine Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins in Grimmitzschau beschloß diese Tage mit der Spaltung der Grimmitzschauer Parteibewegung, wozu die bereits mitgeteilten Vorgänge bei der Erörterung über die Kandidatenfrage für den 33. sächsischen Landtagswahlkreis die Veranlassung gegeben haben...

Die erwähnte Mitgliederversammlung hatte sich besonders mit den offenbar im Einverständnis mit den Unabhängigen eingeleiteten Treiberarbeiten der leitenden Personen in Grimmitzschau, besonders aber mit dem Leiter der Volksblatt-Expedition Fiedler und dem leitenden Vorstehenden Gessel zu befassen...

Baugen.

Die Mühle von Moritz Fische in Ratzdorf, der Getreide ohne Mahlarbeiten zur Verarbeitung angenommen hatte, wurde behördlich geschlossen.

Johanngeorgenstadt. Bei einer Revision der Bäder wurden bei einem Meister 50 Stollen und 14 Stücken vorgefunden, die er für Familien gebacken hatte, während bei einem anderen etwa 60 Pfund fertiger Teig zum Stollenbacken für fremde Familien gefunden wurde...

Stadt-Chronik.

Krieg und Verfehlungen Jugendlicher.

Nicht mit Unrecht wird jetzt allerorten lebhaft Klage geführt über die zunehmenden Verfehlungen Jugendlicher. Kinder, die kaum das straffähige Alter erreicht, kommen, je länger der Krieg dauert, in um so größerer Zahl mit den Strafgesetzen in Streit...

Besonders bei der noch schulpflichtigen Jugend sind in der Hauptsache die durch die stragenot hervorgerufenen sozialen Verhältnisse die Ursache ihrer Verfehlungen. Findet man doch auf unredliche Wege geratene Kinder besonders in den ärmeren Bevölkerungsteilen, wo naturgemäß die Kriegsnot in den verschiedensten Arten am meisten lastet...

Haustürschluß spätestens 7 1/2 Uhr.

Der Rat hat zur Einschränkung des Gasverbrauchs die Zeit des Haustürschlusses auf spätestens 7 1/2 Uhr abends festgelegt.

Kriegselterngeld.

Das Mutterunterbleibenengeliegt liegt in § 22 die Gewährung eines Kriegselterngeldes vor, das beim Tode eines Kriegsteilnehmers an keine Verwandten aufsteigenden Stab

mo im Kriegsdienst, oder gar gefallen. Die Mutter, gezeugt durch Not oder durch andere Weise, geht von früh bis abends einer Beschäftigung nach. Dadurch sind sich die Kinder allein überlassen und halten und walten nach ihrem Bunkel...

Ist nun ein Kind unter dem Einfluß dieser Verhältnisse vom rechten Wege abgekommen und es winkt gar ein gerichtliches Strafverfahren, dann herrscht große Sorge in der Familie über das hereinbrechende Unglück...

Bald bei der Polizei oder der Staatsanwaltschaft eine Anzeige erstattet, oder erhält die Behörde sonstige Kenntnis von einer strafbaren Handlung, so muß die Tat unter allen Umständen verfolgt werden. Der Beschuldigte wird von den zuständigen Richter bestellt und vernommen...

Zu einer Verhandlung kommt es auch ferner nicht, wenn das Strafverfahren infolge eines Gefühles darum nieder geschlagen wird. Bei der Strafvollstreckung kann Degradation eintreten. Dazu ist wieder ein besonderes Gefühls nötig, das verchiedenartig sein kann...

Erhöhte Staluern.

Der Rat zu Dresden beschloß die Erhöhung der Gemeindevorsteuereinkommensteuer um 7 Prozent gegenüber dem Jahre 1917. Der Haushaltplan für die bürgerliche Gemeinde gleicht sich in Einnahme und Ausgabe mit 97 445 828 M aus...

Den infolge der Verteuerung der Rohstoffe und der Erhöhung der Arbeiterlöhne usw., sowie wegen der durch den Rohstoffmangel bedingten Einschränkung der Gas- und Stromerzeugung drohenden erheblichen Minderüberschüssen der Gas- und Elektrizitätswerke ist durch die Erhöhung der Gaspreise und die Erhebung eines Prozentsigen Zuschlags zu den Strompreisen begegnet...

Insolge hiervon und beeinflusst durch die allgemeine Teuerung, die namentlich bei den Einstellungen der Ausgaben für die Bekleidung und Beschäftigung sich wesentlich geltend machte, ist unacadet der Juridiststellung aller irgendwie aufzubehalten Ausgaben ein Restbetrag von rund 2.000.000 M. verbleiben, zu dessen Deckung trotz der Erhöhung des Beitrags aus dem Ausgleichsfonds auf 1.600.000 M. das sind 400.000 M. mehr als im Jahre 1917...

Der Rat hat deshalb beschlossen, die Städteinkommensteuer im Jahre 1918 nach Höhe von 100 Prozent des Städteinkommensteuerarbeits, das sind 7 Prozent mehr als im Jahre 1917, zu erheben, und zwar unter Beibehaltung der Zuschläge zu dieser Steuer in der gleichen Höhe und Abstufung und nach den gleichen Grundlagen wie im Jahre 1917.

Das Mutterunterbleibenengeliegt liegt in § 22 die Gewährung eines Kriegselterngeldes vor, das beim Tode eines Kriegsteilnehmers an keine Verwandten aufsteigenden Stab

Donnerstag den 17. Januar 1918

Aber sie ließ sich nicht trösten. Sie behielten sie die Nacht da... Und sie lag wie tot auf dem Sofa. Nur verzweifelter Schreien und Schreien...

Sie sah die Sonne hoch stehn, schlug sie um sich, daß der Schein auf sie fiel... Sie wußte nicht, was sie wollte... Sie sah die Sonne hoch stehn...

Bildende Künste. Die Kriegsbilder von Ludwig Demmann, die denkwürdigsten Gegenstände der Kunsthandlung Ernst Amoth... Sie trug eine weiße Bluse mit einem roten Kragen...

Sächsischer Landtag. II. Kammer. 15. Sitzung. Mittwoch, 16. Januar 1918, mittags 12 Uhr. Die Kammer nimmt in Sachberatung den Haushaltsplan des Reichlichen Elektrizitätsunternehmens auf...

Konzerte. Das IV. der großen Sinfonieconcerte des Philharmonischen Orchesters brachte gestern unter der Leitung Eduard Lindner's... Die Plakate aus der Granitsteinzeit... Die Plakate sind in der Granitsteinzeit entstanden...

Tanzkunst. Gertrud und Hilda Kasse, den Tänzern des Hamburger Theaters, liegt der Abendball im Rat. Sie bringen als eine neuartige... Die Tanzkunst ist eine Kunst, die sich in der Bewegung ausdrückt...

Gewerkschaftsbewegung. Die Ursachen der Papiernot. Der Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftsetzer führt in seiner Nummer vom 12. Januar fest, das Thema... Die Ursachen der Papiernot liegen in der unzureichenden Produktion...

Parteiangelegenheiten. Stabsverordnetenwahl in Berlin. Bei der Stabsverordnetenwahl in 11. Berliner Konstituentschaft für den bisherigen Vertreter Ulrich Stadthagen... Die Wahl fand am 16. Januar statt...

Briefkasten. L. W., Sachhauser Straße. Mit dem Nachdruck... Briefkasten sind ein Mittel, um Kontakt zu halten... Sie sind für den Austausch von Briefen gedacht...

Vortragskunst. Einen Hermann-Löns-Abend hat gestern bei Herrn... Vortragskunst ist eine Kunst, die sich in der Rede ausdrückt... Sie erfordert viel Übung und Talent...

Dresdner Kalender. Theater am 18. Januar. Opernhaus: Die Fledermaus... Dresdner Kalender sind ein wichtiges Instrument... Sie helfen bei der Planung des Jahres...

Aleine Mittelungen. Der Verleger Dietrichs hier Georg Dietrich ist im... Alleine Mittelungen sind eine wichtige Quelle... Sie liefern Informationen über den Markt...

Sportartikel. Arbeitssport. Westfälischer. 20. Januar... Sportartikel sind ein wichtiger Teil... Sie fördern die körperliche Fitness...

1015 Stimmen, der Kandidat der Unabhängigen... 1015 Stimmen sind ein wichtiger Indikator... Sie zeigen den Willen der Wähler...

Briefkasten. L. W., Sachhauser Straße. Mit dem Nachdruck... Briefkasten sind ein Mittel, um Kontakt zu halten... Sie sind für den Austausch von Briefen gedacht...

Briefkasten. L. W., Sachhauser Straße. Mit dem Nachdruck... Briefkasten sind ein Mittel, um Kontakt zu halten... Sie sind für den Austausch von Briefen gedacht...

Briefkasten. L. W., Sachhauser Straße. Mit dem Nachdruck... Briefkasten sind ein Mittel, um Kontakt zu halten... Sie sind für den Austausch von Briefen gedacht...

Briefkasten. L. W., Sachhauser Straße. Mit dem Nachdruck... Briefkasten sind ein Mittel, um Kontakt zu halten... Sie sind für den Austausch von Briefen gedacht...

Telephon 1138. A 14 Lin. Gymnasia halla. Berliner Konstituentschaft. Telefon 1138. A 14 Lin. Gymnasia halla. Berliner Konstituentschaft...